

Weitere Informationen zur Mindelsee-Ausstellung

Informationen zum Schutzgebiet

Seit dem Jahr 1938 stehen der Mindelsee und seine Umgebung unter Naturschutz. Im Jahr 1984 wurde die Verordnung überarbeitet und das Naturschutzgebiet von 301 auf 459 ha vergrößert. Wesentlicher Schutzzweck des Schutzgebietes ist der Erhalt des Mindelsees und der ihn umgebenden Gebiete als Lebensraum für eine außergewöhnliche Vielfalt gefährdeter oder vom Aussterben bedrohter Pflanzen- und Tierarten, als international bedeutendes Feuchtgebiet für Wasservögel, als Landschaftsraum von hervorragender Eigenart und Schönheit und als bedeutsames Demonstrations- und Forschungsobjekt für die Wissenschaft. Im Jahr 1976 wurde der Mindelsee als „international bedeutsames Feuchtgebiet für Wat- und Wasservögel“ (Ramsar-Konvention) ausgezeichnet, im Jahr 1979 erfolgte die Anerkennung als EU-Vogelschutzgebiet. Im Jahr 2002 wurde das Naturschutzgebiet gemeinsam mit großen Teilen des Bodanrück als Natura 2000-Gebiet „Bodanrück“ mit ca. 14.300 Hektar ausgewiesen.

Der Schutz und die Entwicklung dieses herausragenden Gebietes sind von großer Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz. Ebenso wichtig ist es, durch gezielte Umweltbildung und gute Öffentlichkeitsarbeit über die Schutzwürdigkeit des Naturschutz- und Natura 2000-Gebietes, die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen durch Land und Kommunen und die Betreuungstätigkeiten des BUND sowie die Bedeutung des Handelns jedes/r Einzelnen aufzuklären.

Beschreibung der Ausstellung

Eigens für die Ausstellung wurde eine Wandgestaltung aus regionalem Holz entworfen, in der viele spannende Details untergebracht sind. Das lädt zum Entdecken und Erfühlen der Ausstellung ein. So gibt es hier z.B. Fächer mit einer Holzbibliothek, Gucklöcher zum Entdecken spannender Details oder ein Landschaftspflegespiel. Holz-Cubes, die sich drehen und öffnen lassen, führen tiefer in Themen hinein. An Medienstationen kann man Vogelstimmen erraten oder Details über Pflanzen und Tiere nachschlagen. Ein besonderes Highlight sind Lebensraumdarstellungen in Form von kunstvoll gefertigten Dioramen zu den Themen Wald, See, Teich, Wiesen und Biber. In die Ausstellung integriert ist ein „Labor-Modul“, in dem große und kleine Forscher*innen die Natur ganz nah unter die Lupe nehmen können. Außerdem ist die

Möglichkeit gegeben, über eine Leinwand Filme zu zeigen, Vorträge zu halten und Diskussionsrunden durchzuführen.

Im Mindelsee-Café, das der BUND aus anderen Mitteln finanzieren konnte, werden Getränke und kleine Speisen ausgegeben. Eine Info-Theke bietet Informationen zum Naturschutzgebiet, zu Wander- und Radfahr-Möglichkeiten sowie zur Ausstellung und zu anstehenden Veranstaltungen.

Die Mindelsee-Ausstellung gliedert sich in zwei thematisch voneinander abgegrenzte Räume.

Im Raum 1 geht es um Kommunikation, Austausch und Information, thematisch um die Entstehung und Pflege des Mindelseegebietes mit allen beteiligten Akteur*innen: Geologie, Eiszeiten, Mensch und Biber. Dargestellt wird auch der Übergang von der Natur- zur Kulturlandschaft. Im Eingangsbereich befindet sich eine große Mindelseekarte. Neben dem Eingang öffnet sich ein Café, mit Café-Möbeln, Storchen-Webcam und Bibliothek sowie eine Empfangstheke. Es werden Informationen zum Naturschutzgebiet, zum Naturschutzgesetz, zur Naturschutzstrategie, zu Naturschutz am Mindelsee und zur Natur- und Kulturlandschaft vermittelt. Ein Highlight ist die Medienstation, an der Interviews mit unterschiedlichen Akteur*innen des Mindelseegebietes gezeigt werden. Hier können die Besucher*innen einen persönlichen Eindruck zur Arbeit und zur Motivation der aktiven Menschen gewinnen. Der hintere Bereich dieses Raums ist der Entstehung der Naturlandschaft und dem Übergang zur Kulturlandschaft gewidmet.

Im Raum 2 können die Besucher*innen in die faszinierenden Lebensräume mit dem besonderen Arteninventar eintauchen. Der Raum gliedert sich in die drei Bereiche Wald, Wasser und Wiese auf. An der Wand sind diese Lebensräume mit Bäumen und Sträuchern aus Holz angedeutet. Rund herum zieht sich eine etwa 1,10 m hohe Holzverkleidung, in der liebevolle Details zum Entdecken versteckt sind. So sind in den Kronen der Bäume und auf den Sträuchern Vogel- und Fledermauspräparate angebracht, die dem jeweiligen Lebensraum entsprechen. In der Mitte des Raumes steht das Mindelsee-Modell, das mit vielen liebevollen Details in den 1990er Jahren das Naturschutzgebiet Mindelsee als Modell nachgebaut hat.